

LEUTE, LEUTE

Jörg Nolte führt die Geschäfte der IHK Arnsberg

Kreis Soest – Die Vollversammlung der IHK Arnsberg hat auf ihrer Frühjahrssitzung am Donnerstag Jörg Nolte zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt. Der 44-Jährige ist damit Nachfolger von Dr. Ilona Lange, die aus gesundheitlichen Gründen im vergangenen Oktober aus der IHK-Arbeit ausschied. Jörg Nolte ist gebürtiger Arnsberger, wuchs in Neuenrade auf und studierte in Dresden und Münster Kommunikations-, Politik- und Rechtswissenschaften. Derzeit ist er noch in der IHK Berlin als Geschäftsführer angestellt und leitet dort die Bereiche Politik/Wirtschaft sowie Kommunikation/Marketing. Seine Stelle in Arnsberg wird er am 1. September 2022 antreten. Bis dahin wird weiterhin der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Alexander Hennecke kommissarisch die Verantwortung für die IHK-Arbeit ausüben.

„Ich freue mich sehr, dass wir Jörg Nolte für die IHK Arnsberg gewinnen konnten. Er hat uns in der Findungskommission vor allem mit seinem strategischen Ansatz überzeugt. Ich bin sicher, dass er – auch mit seinen Sauerländer Wurzeln – ganz hervorragend an die Spitze unseres IHK-Teams passt“, sagte IHK-Präsident Andreas Rother nach der Wahl des zweifachen Familienvaters. Die Industrie- und Handelskammer Arnsberg vertritt die Gesamtinteressen von rund 34 000 Unternehmen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerland.



Jörg Nolte
Künftiger Hauptgeschäftsführer der IHK Arnsberg

POLITIK IN KÜRZE

„Dieselpreis dramatisch“

Kreis Soest/Berge – Während eines Besuchs der Ortsunion Berge beim Agrarservice Wulf sind die Energiepreise zur Sprache gekommen. „Die jüngste Entwicklung des Dieselpreises ist schon dramatisch und wird seine Auswirkungen haben auf Logistiker, Speditionen, die Landwirtschaft und Lohnunternehmen“, sagte Jung-Unternehmer Marcus Wulf bei der Führung durch seine Firma. In dieser wurde viele Jahrzehnte der Anröchter Stein verarbeitet; Wulf hat auf dem über 20 000 Quadratmeter großen Grundstück ein Lohnunternehmen für die Landwirtschaft angesiedelt und zeigte nun die Lagerhallen für Stroh sowie seinen Fuhrpark. Der CDU-Landtagsabgeordnete Jörg Blöming sagte zur Preisentwicklung an Tankstellen, dass sich die Bundesregierung etwas einfallen lassen müsse. Eine „kurzfristige Reduzierung der Mineralölsteuer“ wäre eine Maßnahme, welche Firmen und Bürger sofort entlasten würde, war er sich mit Ortsunion-Vorsitzendem Olaf Reen und Teilnehmern einig. Zudem informierte Blöming über kommunale Förderprogramme. „Berge hat mit sechs Heimat-Schecks und einem Leader-Förderprogramm bislang sehr gut von der Heimatförderung profitiert.“



Keine freudige (Oster-)Überraschung: Im Vergleich zu vergangenen Jahren (Foto) kämpft Kuchenmeister mit steigenden Rohstoffpreisen. ARCHIVFOTO: DAHM

Kuchenmeister kündigt Verträge

Die Soester Großbäckerei Kuchenmeister reagiert auf massive Preissteigerungen und kündigt seinen Händlern die Verträge – wegen „höherer Gewalt“. Nun sollen neue Vereinbarungen zu höheren Preisen getroffen werden.

VON KATHRIN BASTERT

Soest – In einem Schreiben, das der Redaktion vorliegt, begründet Kuchenmeister die nötigen Vertragsanpassungen mit den Auswirkungen des Ukrainekrieges und hier unter anderem mit dem Anstieg von Energie-, Rohstoff- und Transportkosten. Im Gespräch mit unserer

Redaktion wird Geschäftsführer Hans Günter Trockels konkreter. In den letzten Wochen habe Kuchenmeister seinerseits die Kündigung von Jahresvereinbarungen erhalten, die der Bäcker mit seinen Rohstofflieferanten – Zucker, Getreideprodukte, Öl, Eier, Fette – getroffen hatte. „Die explodierenden Energiekosten haben in vielen Bereichen dazu geführt, dass die Firmen nicht mehr zu den vereinbarten Preisen produzieren können.“

Trockels berichtet von Preissprüngen beim Zucker von bis zu 70 Prozent, bei Eiern drohten Preissteigerungen um 50 bis 80 Prozent, Öle seien um ca. 120 bis zu 180 Prozent teurer. „Hier haben wir die spezielle Situation,

„Wir sind gezwungen, sofort zu reagieren.“

Geschäftsführer Hans Günter Trockels

dass Sonnenblumenöl zu einem Großteil aus der Ukraine und Russland kommen.“ Verpackungsmaterial kostet 30 bis 50 Prozent Aufschlag. „Nach den Informationen, die ich aus anderen Ländern habe, können wir davon ausgehen, dass Backwaren, Kuchen, Kekse um ca. 20 Prozent teurer werden“, sagt Trockels.

Kuchenmeister will mit den Händlern neue Vereinbarungen zu etwa 20 bis 30 Prozent höheren Preisen vereinbaren, je nach Produkt. Der letzte Anstieg war zum Jahresbeginn erfolgt und lag mit durchschnittlich über 10 Prozent schon zwei- bis dreimal über dem, was in den letzten Jahren üblich war.

Letztlich dürfte es für den Verbraucher teurer werden, und das betreffe keineswegs nur die Backwaren, sagt Trockels, „sondern alle Lebensmittel. Aldi hat erst am Donnerstag die Preise für rund 400 Produkte erhöht, da waren noch keine Backwaren dabei.“ Eine kurzfristige Entspannung erwartet der Unternehmer nicht, er geht vielmehr davon aus, dass sich angesichts nicht ausgebrachter Ernten im Krisengebiet und

um ein dreifaches höherer Düngerpreise die Lage noch verschärfen wird.

Für Kuchenmeister betont Trockels: „Wir haben ein gutes Team, wir sind erfahren. Dank unseres breiten Sortiments können wir auf andere Produkte umstellen, sollten einzelne Rohstoffe nicht zu bekommen sein.“ Mit seinen Lieferanten unterhalte Kuchenmeister langfristige Geschäftsbeziehungen und Vereinbarungen, dürfe mit bevorzugter Belieferung rechnen. Aber: „Wir sind gezwungen, sofort zu reagieren.“ Von der Situation sei ganz Europa betroffen, die gesamte Nahrungsmittelbranche, von der Bäckerei bis zur fleisch- und fruchtverarbeitenden Industrie.

„Es gibt Risiken, die sich abzeichnen“

Zentrenmanagement: Beratungsbüro arbeitet an Strategie und Projektsteckbriefen

VON CAROLIN CEGELSKI

Lippstadt – Den Grundstein für ein Zentrenmanagement in Lippstadt zu legen – daran arbeiten Profis und lokale Akteure seit rund einem Jahr. Pia Bültmann vom beauftragten Büro Complan Kommunalberatung gab im Stadtentwicklungsausschuss einen Zwischenbericht.

Lippstadt ist im Rahmen des Sofortprogramms zur Stärkung der Innenstädte im vergangenen Mai angetreten, ein Zentrenmanagement anzustoßen. Damit's klappt, hat das Team bereits eine „kleine Bestandsaufnahme“ der Innenstadt vorgenommen.

Ohne Zentrenmanagement sieht's düster aus: „Es gibt Risiken, die sich abzeichnen“, so Bültmann mit Blick auf städtebauliche Missstände und mangelnde Aufenthaltsqualität. Die Stadt könne grüner und klimafreundlicher werden. Es sei ein „Ausdünnen der Innenstadtbereiche in den Randlagen“ zu erken-

nen. Zwar gebe es in Lippstadt noch keinen „drastischen Leerstand – aber einen zunehmenden“, so Bültmann. Mit Blick auf Trends und Veränderungen in Handel und Sozialleben könne das Zentrenmanagement einwirken – auch durch bessere Vernetzung der Akteure. Dienlich sein könne das Zentrenmanagement, um die Lippe-Stadt in der Region zu positionieren.

Umnutzung von Leerständen, Veranstaltungsreihen und Co. – Zentrenmanagement könne mit Werkzeugen das innerstädtische Leben aktivieren, Menschen zusammenbringen, Raum für Neues schaffen. Das Team arbeite an einem „klaren Ziel- und Handlungsrahmen“ – einer Innenstadtentwicklung, die im Sinne der Lippstädter sei und die Stadt nach vorne bringe. Das Team konzentriere sich dabei auf den städtischen Bereich zwischen den Umfluten – betrachte den Innenstadtbereich aber mehr-



Bernhard hat's im Blick: Der Grundstein für ein Zentrenmanagement in Lippstadt wird gerade gelegt. ARCHIVFOTO: EICKHOFF

dimensional. Auch Randlagen und Ortsteile werden mitgedacht.

Dafür erproben die Profis derzeit unter anderem auch verschiedene Kommunikationsformate – unter anderem mit Umfragen, Foren, Innenstadtesprechungen mit Akteuren aus verschiedensten Bereichen, aber auch in gemeinsamen Projekten mit der Hochschule Hamm-Lippstadt, erklärte Bültmann. Hier habe sich bereits ge-

zeigt: Der Austausch könne befruchtend wirken – ein Verein auf der Suche nach Raum wurde im Austausch mit anderen fündig, so die Expertin.

Das Büro stelle derzeit Steckbriefe der Akteure, eine Leerstandskartei sowie Projektsteckbriefe zusammen. Unter anderem gebe es schon Projekte, die auch ohne Zentrenmanagement angestoßen werden könnten – „mit relativ wenigen Mitteln“, sag-

te Bültmann. Im regelmäßigen Austausch werde nun ausgelotet, wie ein Zentrenmanagement aufgebaut, finanziert und wo es angedockt werden könne (zum Beispiel als städtische Tochtergesellschaft, als Verein oder auch beim Fachdienst Stadtplanung). „In diesem Prozess sind wir noch.“

Bis 2023 soll dann eine Entscheidungsgrundlage für die Politik vorbereitet werden – auch mit konkreten Vorstellungen, was für Lippstadt typisch und entscheidend ist. „Wir haben noch viel Arbeit vor uns“, sagte Chef-Stadtplaner Heinrich Horstmann. „Es ist wichtig, das Thema anzugehen und zu begleiten, sonst bleiben Chancen der Weiterentwicklung liegen und wir laufen Gefahr, Attraktivität und Strahlkraft zu verlieren.“ Damit's klappt, sei jetzt schon klar: Es braucht Personal. Und es kostet Geld. „Davor dürfen wir die Augen nicht verschließen.“



Nach Salzkotten-Run werden Vereine unterstützt

Die Vorbereitungen und Online-Anmeldungen für den 13. Klingenthal-Marathon am 12. Juni in Salzkotten laufen bereits – jetzt aber übergab das Team um Organisationsleiter Sascha Wiczynski den Überschuss der letztjährigen Veranstaltung. Dank Partnern und Sponsoren sowie Spenden der Teilnehmer gehen insgesamt 4200 Euro an ein Dut-

zend örtliche Vereine, die Helferteams gestellt hatten. Nach monatelangen coronabedingten Einschränkungen war der #runsalzkotten 2021 mit rund 700 Läufern vor Ort (plus 250 virtuellen) der bundesweit erste Präsenzlaufer gewesen, der im Rahmen der Sport-Modellregion hatte stattfinden können.



Geldspende fürs Gemeindehaus

Der Gemeindehaus-Förderverein der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lipperode wird bei dringend notwendigen Anschaffungen wie einem neuen Kühlschrank und zusätzlichen Regalen von der Volksbank Beckum-Lippstadt mit einer Spende von 2000 Euro unterstützt. Verschiedene Gruppen füllen das Haus mit regem Leben. Filialleiter Antonius Schnieders übergab den symbolischen Scheck an Heinz-Adolf Barkey und Horst Bentler vom Förderverein.

SMMP: Erstmals Pflege-Assistenz an Akademie

Geseke – Durch die Generalisierung der Pflegeausbildungen werden auch die Helfer-Ausbildungen aus Altenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege gemeinsam neu ausgerichtet. Die daraus entstandene einjährige Pflegefachassistenten-Ausbildung startet in der Gesundheitsakademie in Geseke erstmals am 1. Oktober. So soll interessierten Berufseinsteigern und bereits in der Pflege tätigen Pflegehelfern das Grundlagenwissen vermittelt werden – und jenen der Einstieg in die dreijährige Ausbildung ermöglicht werden, die nicht über einen mittleren Schulabschluss verfügen. Die Pflegefachassistenten-Ausbildung erfolgt im Blocksystem, wobei sich theoretische und praktische Phasen abwechseln. In der Praxis lernen die Auszubildenden die ambulante Pflege und stationäre Akut-/Langzeitversorgung kennen. Als Zugangsvoraussetzung werden mindestens der Hauptschulabschluss nach Klasse neun, deutsche Sprachkenntnisse auf B2-Niveau und die gesundheitliche Eignung erwartet.

www.gesundheitsakademie.smmp.de

Workshop zum Bewerbungsgespräch

Lippstadt – Bei der Arbeitsagentur in Lippstadt bieten die Berufsberaterinnen Sandra Merschbrock und Ulrike Voss am 21./22. März einen Workshop zur Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche um Ausbildungsstellen an. Am Montag werden dazu ab 10.30 Uhr in einem 90-minütigen Online-Seminar via Skype wichtige Grundlagen erarbeitet – und wie Jugendliche diese Chance optimal nutzen können. Einen Tag später sollen in Kleingruppen mit höchstens fünf Teilnehmern Vorstellungsgespräche in der Agentur für Arbeit in Lippstadt (Geiststraße 20) simuliert werden. Es gelten die Corona-Regeln; Anmeldungen per Mail an Meschede-Soest.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

NACHRICHTEN

Kreis Soest – Die Online-Veranstaltungsreihe „Meet & Match“ der Südwestfalen-Agentur hält in diesem Monat ein Spezial für IT-Nerds, -Geeks und -Interessierte bereit: Innerhalb von wenigen Tagen stellen sich drei Unternehmen den Schulgängern, Studenten und Berufseinsteigern in jeweils nur 90 Minuten vor – nämlich der Hygieneartikelhersteller Wepa (Arnsberg, 22. März), das IT-Unternehmen CSM MeinSystemhaus (Siegen, 29. März) sowie der Software-Entwickler Nexoma (Arnsberg, 31. März). www.match-suedwestfalen.com.

KURSE & SEMINARE

Kreis Soest – Das IHK-Bildungsinstitut beitet ab dem 28. März einen Online-Lehrgang mit dem Abschluss als Buchführung-Fachkraft an. Inhalte des Webinars sind Fälle aus der Praxis, Analysen von betrieblichen Prozessen sowie praxisnahe Aufgaben und aktives Nutzen einer Buchhaltungssoftware. Infos und Anmeldung unter Tel. (0 29 31) 87 82 69.